



Liebe Investoren/-innen,

wie versprochen, möchten wir Sie heute über ein Thema informieren, welches für Europa, aber auch die ganze Welt einschneidende Effekte hat. Wir wollen über die Energiekrise und die Abhängigkeit Europas von russischem Öl und Gas sprechen.

Das Energie-Dilemma

Momentan bezieht die EU knapp 40 % ihres Erdgas- und 30 % Prozent des Erdölhaushalts aus Russland. Für Deutschland sieht es noch problematischer aus. Ca. 55 % des gesamten Erdgas-Bedarfs kommen aus russischen Pipelines. Ein Drittel des Erdöl-Bedarfs deckt Deutschland aus Russland. Dadurch sind Deutschland und die EU unbestreitbar abhängig von russischen Rohstoffen. Um weiter Druck auf Russland aufzubauen, wird ein Importverbot für russisches Öl und Gas gefordert. Für die EU, besonders für Deutschlands Industrie hätte das weitreichende Folgen.

Die deutschen Energiepreise sind im Vergleich zum letzten Jahr um ca. ein Viertel gestiegen. So sieht man heute bei Diesel und Benzin Preise von weit über 2 € pro Liter. Diese Entwicklung ist zwar unangenehm für die Haushalte und veranlasst die Politik medienwirksam zu handeln. Viel gravierender wären aber die Auswirkungen auf die Industrie, wenn es zu einem kompletten Stopp der Gaslieferungen aus Russland käme und diese nicht ersetzt werden könnten. Allein BASF, der mit 1% des Gesamtverbrauchs größte Gasverbraucher Deutschlands, bezieht die Hälfte seines Gases aus Russland.

Schon jetzt lässt sich feststellen, dass die Ukraine-Krise starke Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum in Europa haben wird. Wie erwähnt, würde ein kurzfristiger Stopp der Gaslieferungen kommen, dürften die Auswirkungen, insbesondere im produzierenden Gewerbe, wie zum Beispiel der Chemie, gravierend sein. BASF kann dann seine Produktion nicht fortführen. Auch in anderen produzierenden Bereichen käme es zu größeren Problemen, deren Auswirkungen schmerzhafter sein dürften als die der Corona-Pandemie.

Wie reagiert Deutschland?

Die deutsche Regierung hat für den Klimaschutz und die Energiesicherheit zusätzlich 200 Milliarden € zugesichert. Kurzfristig wurde zudem ein Entlastungspaket für die Privathaushalte auf den Weg gebracht. Jetzt wird schonungslos offengelegt, wie schlecht die Energiewende vorbereitet wurde. Beim Wechsel von Kern- und Kohleenergie wurde erneuerbare Energie nicht konsequent ausgebaut und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern so noch erhöht. Alternativen wie grüner Wasserstoff stehen noch nicht zur Verfügung. Zusammen mit der EU soll bis 2030 eine Wasserstoff-Infrastruktur im Wert von € 80 Milliarden angefertigt werden, die jährlich bis zu 20 Millionen Tonnen Wasserstoff liefern kann. Auch in die Ladeinfrastruktur muss massiv investiert werden, damit zukünftig mehr als nur die 250.000 Elektrofahrzeuge auf den Straßen zu finden sind. Als Konsequenz des Ukraine-Krieges wird es zu einem forcierten Umdenken bezüglich unseres Energieverbrauches kommen.

Bedeutung für das Portfolio

Diese Themen stellen eine große Chance dar, eine Portfolioimplementierung ist jedoch herausfordernd. Die Produzenten von Lösungen der Wasserstofftechnologie sind z.B. sehr aussichtsreich. Allerdings sind Unternehmen wie NEL und andere noch sehr unprofitabel. Die Kurse haben zuletzt auch sehr stark unter der Risikoaversion der Anleger gelitten. Hersteller von Windrädern oder Solarkomponenten leiden unter Knappheit und Preissteigerungen von Bauteilen und drängen sich so nicht als Investment auf. Hingegen wird Siemens durch ihre Beteiligung an Siemens Energy indirekt durch ihre Mobilitätssparte von den Veränderungen profitieren. Wir sind außerdem mit SSE als großer Betreiber von Windparks sehr gut positioniert. Die Aktie ist eher defensiver Natur. Offensiver ist unser kleines Engagement in Compleo Solutions. Der Anbieter von Ladestationen hatte allerdings zuletzt Probleme, sein hohes Wachstum zu managen. Mit unseren Investments in Panasonic und TDK sind wir u.a. in der Produktion von Lithium-Batterien positioniert.

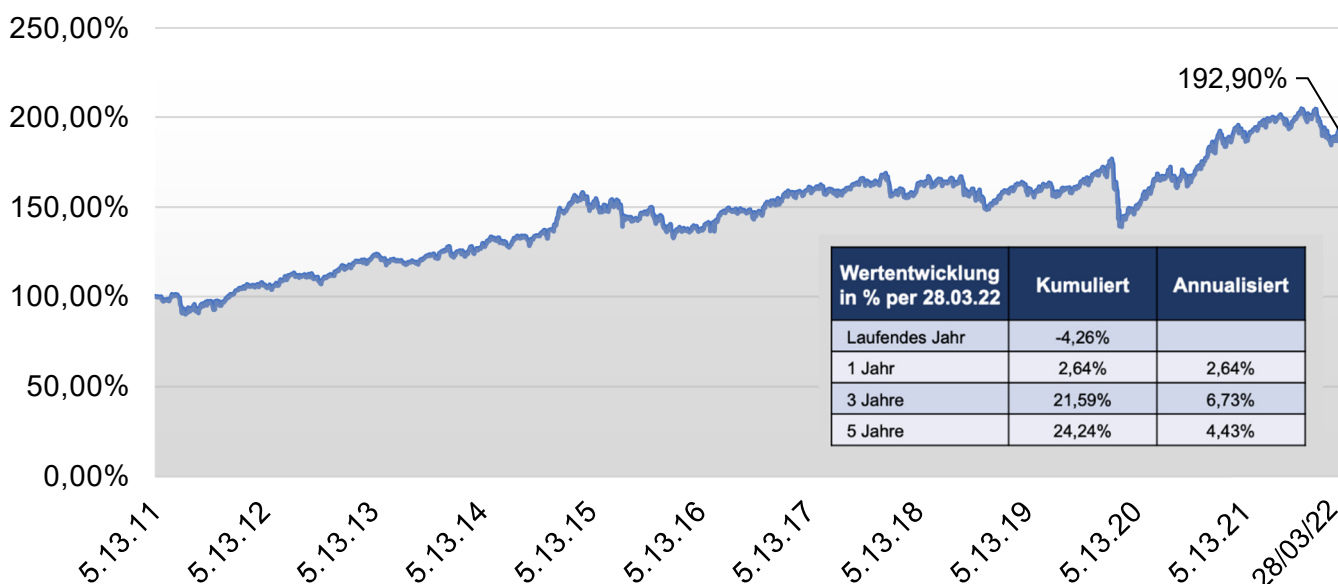
Christoph Lampert & Henning Gebhardt



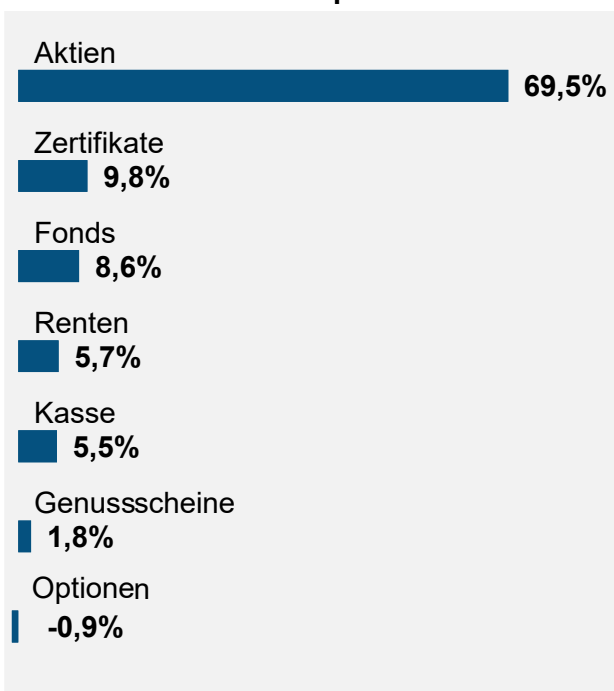
Aktivitäten im Portfolio

Wir haben im März das Portfolio nur unwesentlich verändert. Neu aufgenommen wurden Coinbase, die weltgrößte Plattform für den Handel von Kryptowährungen und Palo Alto, ein Anbieter von Sicherheitssoftware sowie Twitter. Unser Fokus lag darauf, die Risiken des Portfolios in diesen volatilen Zeiten mittels Hedging, insbesondere des europäischen Teils des Portfolios zu reduzieren. Gleichzeitig haben wir aber auf eine größere Anzahl der Titel unseres Portfolios aus dem Geld liegende Put-Optionen geschrieben, um von der sehr hohen Volatilität zu profitieren. Neu im Portfolio ist auch eine Wandelanleihe von Zalando. Viele Wandelanleihen von Wachstumsunternehmen sind stark unter Druck gekommen und handeln unter Pari. Sie bieten somit eine attraktive Rendite bei gleichzeitiger Chance, an einer Erholung der Kurse zu partizipieren. Verkauft wurde Prosus. Die Beteiligung an Tencent leidet weiterhin unter den wiederkehrenden Eingriffen der chinesischen Regierung in ihr Geschäft.

Wertentwicklung seit Auflegung der Anteilsklasse PI am 13.05.2011



Portfolioinformationen per 28.03.2022



Größte Einzelwerte per 28.03.2022

Deut. Börse Commodities GmbH Xetra-Gold IHS 2007	10,14%
iSh.Divers.Commo.Swap U.ETF DE	4,93%
United States of America DL-Notes 2021(31)	4,21%
SPDR S&P US Divid.Aristocr.ETF	3,47%
Pfizer Inc.	2,22%
Deutsche Telekom	1,97%
Abbott Laboratories	1,85%
Sony Group	1,79%
Roche Holding Genusscheine	1,70%
Deutsche Post	1,69%